

Literaturhinweise zu Bildung und Erziehung

Zwei Grundlagentexte als Hintergrund

für systemische Prozessbegleitung und Beratung

1. Bernd Fichtner

„Bildung“ und „Erziehung“ – Kategoriengenesse als Gesellschaftsgeschichte

(Habilitationsschrift, publiziert in der internationalen Studienreihe von ICHS, Berlin)

Kurzrezension

Fichtner analysiert die Begriffe *Bildung* und *Erziehung* nicht als bloße pädagogische Fachbegriffe, sondern als geschichtlich gewordene **gesellschaftliche Kategorien**, die spezifische Funktionen in der Selbstorganisation moderner Gesellschaften erfüllen. Im Zentrum steht dabei ein **tätigkeitstheoretisches Konzept**, das die Begriffsbildung nicht aus abstrakten Definitionen ableitet, sondern aus konkreten Handlungszusammenhängen gesellschaftlicher Praxis.

Die Kategorien „Bildung“ und „Erziehung“ erscheinen als Ergebnisse kollektiver Tätigkeitsformen, die im historischen Prozess gesellschaftlich sedimentiert wurden – insbesondere in der Aufklärung, im deutschen Idealismus und der Preußischen Bildungsreform. Fichtner verbindet dabei die Perspektive der Kulturtheorie mit Begriffsgeschichte und Sozialphilosophie.

Relevanz für die Prozessberatung

Der Text liefert eine fundierte Erklärung dafür, warum bestimmte Begriffe, Erwartungen und Erziehungspraktiken in der heutigen Gesellschaft als „selbstverständlich“ gelten – obwohl sie historisch entstanden sind. Für Beraterinnen und Begleiter bietet das eine wertvolle **Metaebene**, um aktuelle Bildungs- und Sozialkonflikte als Ausdruck historisch gewachsener Strukturen zu erkennen.

Empfehlung

Geeignet für alle, die sich mit Veränderungsprozessen im Bildungsbereich, mit institutioneller Entwicklung oder mit gesellschaftlich-kultureller Tiefenstruktur von pädagogischem Handeln auseinandersetzen möchten.

PDF-Link zur Lektüre:

[Bildung und Erziehung – Kategoriengenesse als Gesellschaftsgeschichte \(PDF\)](#)

Quelle Uni Siegen 36 Seiten

2. Michael Sonntag

Bildung und Erziehung in der europäischen Psychogenese

(Band VIII der Reihe „Die Psychogenese der Menschheit“, Pabst Verlag, 2022)

Kurzrezension

Michael Sonntag entfaltet in diesem umfangreichen Werk die historische Entwicklung von Bildung und Erziehung im Zusammenhang mit der Entstehung der modernen westlichen Psyche. Im Fokus steht, wie sich über viele Jahrhunderte hinweg – von der griechischen Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit – jene **mentalitätsgeschichtlichen Prägungen** entwickelt haben, die unser heutiges Selbstbild und unser Verständnis von Individuum, Autonomie und sozialer Verantwortung formen.

Der Autor versteht Bildung und Erziehung als **Träger und Spiegel gesellschaftlicher Ordnungsprozesse**, die nicht nur Inhalte vermitteln, sondern Menschen in bestimmten Weisen formen – kulturell, psychologisch, politisch. Sonntag verfolgt diese Entwicklung bis hin zu Rousseau, Humboldt, Pestalozzi und dem Spannungsverhältnis zwischen individueller Freiheit und gesellschaftlicher Formung im modernen Sozialstaat.

Relevanz für die Prozessberatung

Dieser Text liefert grundlegende Einsichten in die **psychogenetische Tiefengeschichte des Menschen in westlichen Kulturen**. Für die Begleitung von Menschen in persönlichen oder institutionellen Veränderungsprozessen eröffnet das eine differenzierte Sichtweise: Dass viele individuelle Probleme in Wirklichkeit **Symptome kultureller Entwicklungsprozesse** sind. Wer Menschen in Wandelprozessen begleitet, gewinnt hier wertvolles Hintergrundwissen über die Entstehung moderner Selbstverhältnisse und den Wandel von Normen.

Empfehlung

Besonders geeignet für Prozessbegleiterinnen, Pädagoginnen, Supervisoren, Seelsorger und systemisch arbeitende Menschen, die sich für den Zusammenhang von kulturellem Wandel, individueller Identität und Bildungspraxis interessieren.

Link zur Lektüre:

[Bildung und Erziehung in der europäischen Psychogenese](#)

Zusammenfassende Bedeutung für Beratung und Begleitung

Beide Texte eröffnen auf unterschiedliche Weise den Zugang zu einer **tiefgreifenden Reflexion über die kulturellen, geschichtlichen und strukturellen Grundlagen unserer Vorstellungen von Mensch, Bildung und Entwicklung**. Für Berater und Prozessbegleiter liefern sie:

- ein historisch informiertes **Verständnis von Persönlichkeitsbildung** und Sozialisation
- eine **Entidealisierung pädagogischer Selbstverständlichkeiten** durch Kategorienkritik
- einen analytischen Zugang zur Frage, **woher unsere heutigen Identitätsmuster kommen**
- Impulse zur ethischen Reflexion, **wie Begleitung frei, respektvoll und kulturkritisch gestaltet werden kann**

Wer heute professionell begleitet, sollte verstehen, **welche historischen Kräfte unser Denken, Fühlen und Handeln geprägt haben**. Diese beiden Werke bieten dafür exemplarische Tiefenschärfe und intellektuelle Integrität.